

# Musikalische Finesse und große Emotionen

Chorkonzert „Summer a cappella“ in der St.-Marien-Kirche begeistert aufgenommen

hü/t Winsen. Mit dem sympathischen Popsong „Parkplatzregen“ aus der Feder von Oliver Gies, Gründungsmitglied des deutschen A-cappella-Pop-Quartetts Maybepop, startete der Popchor Sound & Pepper unter der Leitung von Christoph Grothaus nach einer Begrüßung durch Pastor Paulo Goschzik-Schmidt in das sommerliche Konzert „Summer a cappella“. In der voll besetzten St.-Marien-Kirche in Winsen präsentierten den musikalischen Sommer außerdem die Fly Hill Gospelsingers unter der Leitung von Isabell Maack, der Pop-Secret-Chor der Musikschule Winsen unter der Leitung von Angela Maack-Coban und der Gospelchor Joyful Voices St. Marien unter der Leitung

von Christoph Grothaus. Bevor im zweiten Teil des Konzertes mit dem Popchor Cantaloop aus Hamburg die Zuschauer völlig aus dem Häuschen gerieten, unternahmen die vier heimischen Chöre eine musikalische Reise mit Pop, Jazz und Gospel und wurden vom Publikum begeistert aufgenommen.

Mit dem traditionellen afrikanischen Loopsong „African Call“ versetzten die Fly Hill Gospelsingers das Publikum bei sommerlichen Temperaturen ins noch heißere Afrika, während der Pop-Secret-Chor mit „Die perfekte Welle“ Surf-, Strand- und Wellenatmosphäre in die Kirche spülte. Und Joyful Voices ließen ihre Stimmen in dem Kultsong „Hallelujah“ von Leonard Cohen erklingen, der



Großen Beifall gab es auch für die Chorleiter (von links) Christoph Grothaus, Christoph Gerl, Angela Maack-Coban und Isabell Maack.



Der Popchor Cantaloop aus Hamburg riss die Zuhörer in der St.-Marien-Kirche zu wahren Begeisterungstürmen hin. Fotos: hü

mächtige Texte in eine wunderschöne, emotionsgeladene Melodie eingearbeitet hat.

Es folgte nach der Pause der befreundete Chor Cantaloop mit Chorleiter und Arrangeur Christoph Gerl, der mit seiner Leidenschaft, seiner großen Begeisterung und Liebe zum Gesang in einem abwechslungsreichen Programm die Zuhörer zu wahren Begeisterungstürmen hinriss. Der Chor gewann mit Michael Jacksons „Man in the mirror“ bekannte Popsongs unbekanntere Seiten ab und ließ mit Jarle Bernhofts „Control“ dem Leben seinen Lauf. Und im deutschen A-cappella-Gesang

mit Jan Delays „Klar“ („Digger, was geht ab?“) rappten sie in der Kirche und durften sich gleich noch mal den Beifall des Publikums abholen. Sie haben eben ein Händchen für das etwas andere Repertoire, polieren in Feinarbeit die Details in der Musik und setzen dem Ganzen ein Häubchen musikalischer Finesse auf. Und was das Wichtigste ist: Sie haben selbst jede Menge Spaß dabei!

Klar, dass der Chor erst nach zwei Zugaben von der Bühne gehen durfte, um sich mit allen 170 Sängerinnen und Sängern im Kreis um das Publikum herzustellen und – dirigiert von

Christoph Gerl – das Stück „Viva la Vida“ von der Gruppe Coldplay zu singen. Und da musste sich schon so mancher vor Rührung eine Träne aus dem Auge wischen. Oder um es mit Jan Delays Worten zu sagen: Hier wurde von allen Akteuren ein wunderschönes Konzert „klargemacht“ – mit großer Liebe zum Gesang und vielen Emotionen.

Und so gab es abschließend Blumen für die Chorleiter, verdienten Applaus für die Sängerinnen und Sänger sowie einen großen Dank an Joachim Schuster. Er hatte die Organisation übernommen.